

# Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des

## GEMEINDERATES der MARKTGEMEINDE PUTZLEINSDORF

17. Dezember 2009, Tagungsort: Sitzungssaal des  
Gemeindeamtes.

### Anwesende

1. Bgm. Ing. Alois Schaubmayr als Vorsitzender
2. VzBgm. Bernhard Fenk
3. GVM Ing. Josef Peer, MBA
4. „ Hermann Heinetzberger
5. GRM Christoph Burgstaller
6. „ Franz Hackl
7. „ Maria Pühringer
8. „ Klemens Wipplinger
9. „ Hubert Falkinger
10. „ Franz Paster
11. „ Veronika Höfler
12. „ Johann Mager
13. „ Mathilde Mühlberger, MBA
14. „ Andreas Thorwartl
15. „ Josef Kehrer
16. „ Jürgen Ecker

### Ersatzmitglieder:

DI(FH) Rainer Bumberger für Josef Reiter  
Hieronymus Ecker für Ing. Martin Peer  
Herbert Wiesinger für Martin Hörleinsberger

### Der Leiter des Gemeindeamtes:

Gottfried Kriegner

Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 öö. GemO 1990): -

## **Sonstige Anwesende:**

### **Es fehlen:**

#### **a) entschuldigt:**

Josef Reiter, Ing. Martin Peer, Martin Hörleinsberger;

#### **b) unentschuldigt:**

-

**Schriftführer** (§ 54 (2) o.ö. GemO 1990): Mag. Silke Schwarz

---

Der Vorsitzende eröffnet um 20.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung vom Bürgermeister einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 10.12.2009 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;
- c) die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tag öffentlich kundgemacht wurde;
- d) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- e) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 6.11.2009 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

-----

### **Angelobung folgender GR-Ersatzmitglieder:**

Hieronymus Ecker

Herbert Wiesinger

### **Einsprüche gegen das letzte Protokoll:**

Hermann Heinetzberger:

*„Die Anfrage betreffend die Kosten des Gemeindeausfluges in der letzten Sitzung stellte GRM Josef Kehrer und nicht ich!“*

### **Tagesordnung, Beratungsverlauf, Beschlussfassung:**

Siehe ab Seite 3!

# 1.) Voranschlag über das Finanzjahr 2010:

Bericht durch Bgm. Ing. Schaubmayr

## a) Überblick über die Finanzwirtschaft der Gemeinde im abgelaufenen und ablaufenden Finanzjahr

Nur dem Umstand, dass wir die gesamte Betriebsmittelrücklage von € 198.500,00 auflösten, ist es zu verdanken, dass wir den ordentlichen Nachtragsvoranschlag 2009 noch ausgleichen konnten.

Dem außerordentlichen Haushalt konnten wir allerdings noch einen Betrag von € 144.000,00 zuführen.

Die übrigen wesentlichen Pflichtausgaben entwickelten sich mit einigen Ausnahmen erwartungsgemäß bzw. laut Voranschlagserlass.

Bei den Einnahmen schmerzte vor allem die negative Entwicklung bei den Ertragsanteilen.

## b) Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung im kommenden Finanzjahr

Bei der Erstellung des Voranschlages haben wir uns grundsätzlich an die Vorgaben des Voranschlagserlasses gehalten:

- Instandhaltungen wurden nur im unbedingt erforderlichen Umfang veranschlagt.
- Das gleiche gilt sinngemäß für Investitionen im ordentlichen Haushalt.
- Bei den freiwilligen Ausgaben ohne Sachzwang befinden wir uns im Rahmen der € 15,00 pro EW.
- Der Voranschlag weist mit Ausnahme der Kanalanschlussgebühren keine Zuführungen an den a.o.H. auf.

Trotz der Beachtung der Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit ist es nicht mehr möglich, den Voranschlag 2010 auszugleichen.

Wenn wir die Entwicklung bei den wesentlichsten Einnahmen (Ertragsanteile, gemeindeeigene Steuern) und bei den entscheidenden Pflichtausgaben (SHV-Umlage, Krankenanstaltenbeitrag, Gastschulbeiträge HS) näher betrachten, so ergibt sich folgendes Bild:

	2008	2009	2010	+/-
Ertragsanteile (925)	1.125.000	1.037.000	995.000	-130.000
Gemeindeabgaben (920)	210.000	228.000	231.000	+21.000
SHV-Umlage	264.000	299.000	326.000	+62.000
Krankenanstaltenbeitrag	236.000	257.000	273.000	+37.000
Gastschulbeiträge HS	65.000	79.000	85.000	+20.000

Alleine die Summe dieser Positionen ergibt eine negative Entwicklung von rund € 230.000,00 innerhalb von nur 2 Jahren!

Es ist daher keine große Überraschung, dass auch wir ab sofort „**Abgangsgemeinde**“ sind.

## c) Veränderung des Vermögens, der Schulden und der Kassenlage im ablaufenden Finanzjahr

Im Finanzjahr 2009 traten im Vermögen der Gemeinde folgende wesentliche Veränderungen ein:

- Ankauf eines Grundstückes von Frau Marianne Morariu.

Die Schulden für Kläranlage, Kanal und Grundkauf für die Schule wurden entsprechend den Tilgungsplänen zurückbezahlt.

Die Kassenlage wurde durch vorübergehende Inanspruchnahme von Rücklagen weitestgehend entlastet. Trotzdem werden erstmals namhafte Soll-Zinsen für Kassenkredite anfallen.

#### d) Erläuterungen zu den veranschlagten wesentlichen Einnahmen und Ausgaben

##### Ordentliche Einnahmen:

	2010	Vergleich 2009
Pensionsbeiträge der Beamten	10.000,-	9.700,-
Gastschulbeiträge	6.600,-	6.600,-
Betriebskostenersätze	8.000,-	5.000,-
Verkehrsflächenbeiträge	10.000,-	10.000,-
Landesbeitrag Kindertagesstätten	11.000,-	11.000,-
Rückersätze von Ausgaben	8.600,-	5.800,-
Personalkostenersatz Wullner	18.000,-	18.000,-
Kanalanschlussgebühren	50.000,-	50.000,-
Kanalbenutzungsgebühren	108.000,-	104.000,-
Abfallabfuhrgebühr	62.500,-	52.000,-
Grundsteuer A	8.000,-	8.000,-
Grundsteuer B	80.000,-	78.000,-
Kommunalsteuer	125.100,-	125.000,-
Erhaltungsbeiträge Kanal	7.000,-	5.000,-
Ertragsanteile	844.000,-	887.000,-
Unterschiedsbeträge	90.500,-	85.300,-
Getränkesteuerausgleich	49.400,-	50.500,-
Strukturhilfe	66.800,-	66.800,-
Lfd. TZ FAG	20.000,-	12.000,-
Lfd. TZ Katastrophenschäden	15.000,-	27.000,-

##### Ordentliche Ausgaben:

Sämtliche Pflichtausgaben wurden laut den Ausführungen im Voranschlagserlass veranschlagt bzw. nach den sonstigen gesetzlichen Vorgaben veranschlagt.

##### Erläuterungen zu einigen wesentlichen Instandhaltungen und Investitionen:

- Im Abschnitt 010 ist der Glasfaseranschluss mit € 14.000,00 veranschlagt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Erlass der Direktion Inneres und Kommunales vom 26.3.2009 und stellen fest, dass wir zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses nicht Abgangsgemeinde waren!
- Nachdem sich die „große“ Instandhaltung des VS-Gebäudes sicher noch einige Jahre hinaus zögert, sind für die dringendsten Instandhaltungen € 3.000,00 veranschlagt.
- Für die Errichtung des Gehsteiges „Bründl“ wurden Grundeinlösekosten von € 3.000,00 veranschlagt, nachdem der Gehsteig 2009 fertig gestellt wurde.
- Im Abschnitt „Bauhof“ wurde für Fahrzeug-Instandhaltung (FASTRAC, Radlader, Anhänger, ISEKI-Kleintraktor) der Erfahrungswert von € 10.000,00 berücksichtigt.
- Bei der Kläranlage sind insgesamt für Instandhaltungen (Wasser- und Kanalanlagen, Gebäude und Sonderanlagen) € 10.000,00 veranschlagt. Ohne diese Instandhaltungen beim Regenbecken, Sauerstoffsonden und Schlammsilos wäre der Betrieb der Anlage nicht mehr gewährleistet.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass wir uns in den letzten 6 Jahren erfolgreich um den Haushaltsausgleich bemüht haben, der aber jetzt aufgrund der dramatischen Entwicklung unmöglich erreicht werden kann.

Zur Bedeckung des Abganges im ordentlichen Haushalt werden wir rechtzeitig um eine Bedarfszuweisung ansuchen!

## Außerordentlicher Haushalt

Im außerordentlichen Haushalt stehen Einnahmen von € 760.000,00 Ausgaben von € 780.000,00 gegenüber. Das bedeutet einen Abgang von € 20.000,00, bei dem wir versuchen werden, die Finanzierung bei einem Gespräch bei der IKD sicher zu stellen.

Folgende für uns wichtige Vorhaben werden im außerordentlichen Haushalt abgewickelt:

	<b>Ausgaben</b>	<b>Einnahmen</b>
Errichtung Spielplatz	75.000	55.000
Gemeindestraßensanierung	80.000	80.000
Güterweg Niederkofler	30.000	30.000
Kanal Holzreith BA 05	120.000	120.000
Freibad	475.000	475.000

Das Vorhaben „Musikprobenraum“ muss über die KG abgewickelt werden. Da 2010 noch keine Landesbeiträge gewährt werden, können wir auch keine Zahlungen an die KG vorsehen. Das gesamte Vorhaben scheint daher im Voranschlag 2010 nicht auf, obwohl ein Baubeginn im kommenden Jahr realistisch ist.

## STEUERHEBESÄTZE

Grundsteuer für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (A) mit .....	500	v.H.d. Messbetr.
Grundsteuer für Grundstücke (B) mit.....	500	v.H.d. Messbetr.
Lustbarkeitsabgabe(Kartenabgabe) mit .....	10	v.H.d. Preises
Hundeabgabe mit .....	30	für jeden Hund
.....	20	für Wachhunde
Kanalbenützungsgebühr mit .....	2,60	pro m <sup>3</sup> Wasserverbrauch
+ Grundgebühr mit.....	133,69	je Hausanschluss
Senkgrubeneinhalte-Übernahme .....	3,63	pro m <sup>3</sup>
Senkgrubeneinhalte aus anderen Gemeinden.....		Zuschlag 100 %
Kanalanschlussgebühr .....	21,89	je m <sup>2</sup> Bemessungsgr.
Mindestanschlussgebühr .....	2.846,00	für 130 m <sup>2</sup>

## Abfallabfuhrgebühr:

Die jährliche Abfallgebühr für 13 Abfahren beträgt netto:

a) je Abfalltonne oder Abfallsack mit 80 Liter Inhalt	EUR	120,00
b) je Abfalltonne mit 120 Liter Inhalt	EUR	144,00
c) je Abfalltonne mit 240 Liter Inhalt	EUR	277,20
d) je Container mit 770 Liter Inhalt	EUR	804,00
e) je Container mit 1.100 Liter Inhalt	EUR	1.140,00
f) für 1-Personen-Haushalte oder nur zeitweise bewohnte Objekte	EUR	84,00
g) je zusätzlicher Abfallsack bis 90 Liter Inhalt für den 14. Und mehr Abfallsäcke	EUR	3,63

## **Dienstpostenplan**

Siehe Beilage!

## **Abweichungen vom Voranschlag**

Gemäß § 73 (1) Z. 8 GemHKO hat das für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zuständige Organ zu entscheiden, ab welchem Ausmaß Abweichungen zu erläutern sind. Dieser Betrag wird mit € 3.000,00 festgesetzt.

*Bgm. Alois Schaubmayr erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation die Gründe der Erhöhung der Abfallgebühr.*

## **Diskussion:**

### **Ing. Josef Peer, MBA:**

Bei den sonstigen Ausgaben ist einmal ein Betrag von € 25.000,00 und einmal von € 20.000,00 verzeichnet.

### **Gottfried Kriegner:**

Das sind zwei verschiedene Ausgaben für den Einsatz der Gemeindearbeiter einerseits auf den Gemeindestraßen und andererseits auf den Güterwegen. Es ist hier vor allem der Winterdienst umfasst.

### **Josef Kehrer:**

Warum werden die Gastschulbeiträge immer höher, obwohl die Kinder immer weniger werden?

### **Gottfried Kriegner:**

Die Ausgaben der Schule bleiben annähernd gleich, auch wenn die Schüler weniger werden. Der Beitrag pro Kopf erhöht sich dadurch. Putzleinsdorf hat derzeit auch die meisten Schüler in den Hauptschulen.

### **Hermann Heinetzberger:**

Beziehen sich die Beiträge also nur auf Hauptschulen?

### **Ing. Alois Schaubmayr:**

Ja. Wir müssen aber auch für Berufs-, Musik- und Polytechnische Schulen zahlen. Nur die höheren Schulen werden vom Bund finanziert.

### **Andreas Thorwartl:**

Warum wurde die 2-Wochen-Frist hinsichtlich der Zusendung des Voranschlages an die Gemeinderäte nicht eingehalten?

### **Gottfried Kriegner:**

Wir haben entscheidende Zahlen selbst erst sehr spät erfahren. Dann musste der Entwurf der Bezirkshauptmannschaft zur Prüfung vorgelegt werden. Der geprüfte Entwurf wurde unmittelbar nach dem Einlangen an alle Gemeinderäte übermittelt. Wir hielten es sinnvoller, konkrete und richtige Zahlen dem Voranschlag zu Grunde zu legen und nahmen eine spätere Übermittlung an die Gemeinderäte in Kauf.

**Andreas Thorwartl:**

In anderen Gemeinden hat dies aber schon funktioniert. Ich habe den Voranschlag erst am Montag bekommen, weshalb ich es in der Kürze der Zeit nicht mehr geschafft habe, mir alles anzusehen. Vor allem für Gemeinderäte, die das erste Mal in dieser Funktion sind, ist es schwierig, sich in so kurzer Zeit einen Überblick zu verschaffen.

**Gottfried Kriegner:**

Die anderen Gemeinden haben dann wohl den Entwurf an die Gemeinderäte übermittelt. Wir wollten die Prüfung abwarten, da ansonsten falsche Zahlen ausgewiesen sind. Einzelne Beträge können sich stark verändern.

**Andreas Thorwartl:**

Die Bestimmung, dass der Voranschlag ab 1.12.2009 2 Wochen bis zur Gemeinderatssitzung aufliegen muss, wurde damit umgangen.

**Gottfried Kriegner:**

Der Entwurf ist sehrwohl 2 Wochen am Gemeindeamt aufgelegt.

**Ing. Alois Schaubmayr:**

Der Entwurf bietet eben nur eine Grobschätzung, weshalb erst der geprüfte Voranschlag zugesandt wurde.

**Gottfried Kriegner:**

Wir können in Zukunft den ungeprüften Entwurf übermitteln, das ist kein Problem.

**Ing. Alois Schaubmayr:**

Hinsichtlich der freiwilligen Ausgaben ohne Sachzwang sind wir an den „15-Euro-Erlass“ gebunden.

**Hermann Heinetzberger:**

Sind die Ausgaben für Atemschutzüberprüfungen der Feuerwehr nicht Pflichtausgaben?

**Gottfried Kriegner:**

Es gibt genaue Vorgaben, welche Ausgaben aufgrund des „15-Euro-Erlasses“ in die Liste aufzunehmen sind.

**Hubert Falkinger:**

Bei der Subvention der Pfarre ist nur ein Teilbetrag von € 5.000,00 ausgewiesen.

**Gottfried Kriegner:**

Wenn der gesamte Betrag von € 10.000,00 ausgewiesen werden soll, müssen € 5.000,00 bei einem anderen Posten gestrichen werden, da sich die Summe nicht weiter erhöhen darf. Der zweite Teilbetrag kann mit dem Voranschlag 2011 gewährt werden.

**Ing. Josef Peer, MBA:**

Die Subvention des Sportvereines, die im Voranschlag mit € 8.000,00 ausgewiesen ist, beträgt tatsächlich nur € 2.000,00.

**Gottfried Kriegner:**

In diesem ausgewiesenen Betrag sind zB die Miete, Ausgaben für den Rodelverein und dergleichen enthalten. Die reine Subvention beträgt lediglich € 2.500,00.

**Ing. Josef Peer, MBA:**

Was bedeutet die Aussage, dass Kosten, die nicht anerkannt werden, mitgeschleppt werden?

**Gottfried Kriegner:**

Kosten, die entstehen, ohne dass eine vorherige Genehmigung durch das Land eingeholt wurde, werden im Nachhinein nicht mehr anerkannt und somit vom Land im Abgang nicht mehr beglichen. Die Gemeinde muss diese Beträge dann in die nächsten Finanzjahre mitschleppen bis sie einen Überschuss schreibt und die Schulden aus eigener Kraft begleichen kann.

**Ing. Alois Schaubmayr:**

Es ist zu beachten, dass es in diesem Bereich kein Nachsehen des Landes gibt; auch politische Interventionen können daran nichts ändern.

Neue Vorhaben der Gemeinden sind wohl auch zur Gänze eingefroren.

**Gottfried Kriegner:**

Hinsichtlich der Bauvorhaben Freibad und Musikproberaum möchte ich darauf hinweisen, dass hohe Eigenleistungen der Gemeindearbeiter nicht sinnvoll sind. Der Gedanke, dass manche Vorhaben finanziert werden können, wenn die Gemeindearbeiter viele Arbeiten übernehmen, ist ein Trugschluss. Wenn der Kinderspielplatz beispielsweise € 55.000,00 kostet und die Gemeindearbeiter zusätzlich Arbeitsleistungen in Höhe von € 20.000,00 erbringen, ergibt dies Ausgaben im außerordentlichen Haushalt von € 75.000,00. Die 20.000,00 sind jedoch im ordentlichen Haushalt als Einnahmen zu verbuchen. Diese Einnahmen können aber als Abgangsgemeinde nicht in den außerordentlichen Haushalt zugeführt werden. Es verringern sich somit lediglich der Abgang und somit die Zahlungen des Landes. Es wäre daher sinnvoller, die Gemeindearbeiter bei Instandhaltungsarbeiten im ordentlichen Haushalt einzusetzen.

**Josef Kehrer:**

Es ist logisch, dass das Land verbietet, diese Einnahmen in den außerordentlichen Haushalt zu verbuchen. Außerdem ist es einerlei, ob wir dem Land sparen helfen, oder dem Bund oder der Gemeinde; das sind alles wir.

**Hubert Falkinger:**

Wenn man den Gedanken von Gottfried weiterspinn, müsste man also alle Gemeindearbeiter entlassen und die Leistungen zukaufen.

**Gottfried Kriegner:**

Es sind sehrwohl anderweitige Arbeiten für die Gemeindearbeiter vorgesehen!

**Klemens Wipplinger:**

Ist der Kultursprung bei den freiwilligen Leistungen ohne Sachzwang nicht veranschlagt?

**Gottfried Kriegner:**

Diese Leistungen sind Ausgaben mit Sachzwang und somit nicht im „15-Euro-Erlass“ enthalten. Es dürfen € 1.600,00 ausbezahlt werden.

**Ing. Alois Schaubmayr:**

Im außerordentlichen Haushalt sind beispielsweise der Kinderspielplatz und die Gemeindestraßensanierung veranschlagt. Der Musikproberaum wird über die KEG zu finanzieren sein.

**Gottfried Kriegner:**

Der Musikproberaum ist das einzige der „neuen Vorhaben“, für das bereits eine Genehmigung nach § 86 der öö. GemO 1990 vorliegt.

**Ing. Alois Schaubmayr:**

Ich bin 100 prozentig zuversichtlich, dass die § 86-Zusicherung auch beim Freibad folgen wird.

**Hermann Heinetzberger:**

Ist die Erhöhung der Kanalbenützungsgebühr für 2010 nicht auszusetzen?

**Gottfried Kriegner:**

Nein, diese Vereinbarung galt nur im Jahr 2009.

**Josef Kehrer:**

Sind die Gebühren für Senkgrubeneinhalte gleich hoch wie die Kanalbenützungsgebühren?

**Gottfried Kriegner:**

Ja, aber der Kanalbenützungsgebühr ist die Grundgebühr noch zuzurechnen.

**Antrag** durch Bürgermeister Ing. Alois Schaubmayr:

Der Gemeinderat möge den Voranschlag über das Finanzjahr 2010 sowie die Hebesätze und den Dienstpostenplan in der vorgetragenen Form beschließen.

**Abstimmung** durch Erheben der Hand:

Der Antrag des Bürgermeisters wurde mit 17 Ja-Stimmen angenommen. GR Josef Kehrer und GR Andreas Thorwartl stimmten gegen den Antrag.

## **2.) Beschlussfassung des Mittelfristigen Finanzplanes (MFP):**

Bgm. Ing. Alois Schaubmayr verwies auf die gesetzlichen Grundlagen für die Erstellung eines Mittelfristigen Finanzplanes und brachte den Entwurf für die Jahre 2010 bis 2013 im Wesentlichen zur Kenntnis. Weiters lag den Gemeinderatsmitgliedern eine Aufstellung über

- A) *Darstellung der Budgetspitze*
- B) *Darstellung der Kosten und Finanzierung der einzelnen Vorhaben*
- C) *Zusammenfassung aller geplanten Vorhaben zum Investitionsplan*

vor.

### **Diskussion:**

**Gottfried Kriegner:**

Bei den größeren Einnahmen und Ausgaben (Ertragsanteile, Krankenanstaltenbeitrag, Landesumlage) gibt es genaue Vorgaben und Prognosen, an die wir uns bei der Erstellung des MFP genau gehalten haben.

Bei den Personalkosten haben wir eine Erhöhung um 1,2% pro Jahr berücksichtigt.

Ausgaben für Instandsetzungen und Instandhaltungen haben wir auf das unbedingt erforderliche Ausmaß eingeschränkt.

Investitionen im ordentlichen Haushalt wurden nicht veranschlagt.

Darlehenstilgungen und Kreditzinsen haben wir mit den vorliegenden Tilgungsplänen abgestimmt.

Außerordentliche Vorhaben haben wir nur jene dargestellt, für welche es auch bereits konkrete Finanzierungszusagen gibt. Zusammenfassend wurde der MFP daher sehr realistisch dargestellt.

**Ing. Josef Peer, MBA:**

Ist es richtig, dass Vorhaben, welche jetzt nicht im MFP enthalten sind, später nicht mehr aufgenommen werden kann?

**Gottfried Kriegner:**

Grundsätzlich ist der MFP jährlich zu beschließen. Gibt es bei einem „neuen Vorhaben“ Einigkeit über Umfang und Kosten, ist es jederzeit möglich, dieses Vorhaben längerfristig zu planen und in den MFP aufzunehmen.

**Hubert Falkinger:**

2011 sind € 100.000,00 Ausgaben für die Gemeindestraßen geplant. Aufgenommen wurden jedoch nur € 80.000,00

**Gottfried Kriegner:**

Die restlichen € 20.000,00 sind der Anteilsbetrag des ordentlichen Haushaltes, welchen wir als Abgangsgemeinde nicht mehr leisten dürfen bzw. können.

**Ing. Josef Peer, MBA:**

Beim Spielplatz sind im Voranschlag 2010 Einnahmen von € 55.000,00 ausgewiesen, im MFP jedoch € 75.000,00.

**Gottfried Kriegner:**

Im Voranschlag dürfen nur Einnahmen aufgenommen werden, für die es eine konkrete Finanzierungszusage gibt.

**Josef Kehrer:**

Wurden die weiteren Kanalprojekte zurückgestellt?

**Gottfried Kriegner:**

Der BA 05 wird im nächsten Jahr ausfinanziert. Die weiteren Bauabschnitte werden nach Planung und Förderungsabwicklung dargestellt.

**Ing. Alois Schaubmayr:**

Der Strang Krien wird jedenfalls verwirklicht.

**Hermann Heinetzberger:**

Die Wirtschaftsförderung wurde mit € 6.900,00 ausgewiesen.

**Gottfried Kriegner:**

Bei diesem Betrag handelt es sich um die gesamte Gruppe 7.

**Antrag** durch Bürgermeister Ing. Alois Schaubmayr:

Der Gemeinderat möge den Mittelfristigen Finanzplan in der vorliegenden Form beschließen.

**Abstimmung** durch Erheben der Hand:

Der Antrag des Bürgermeisters wurde mit 18 Ja-Stimmen angenommen. GR Josef Kehrer enthielt sich der Stimme.

### 3.) Allfälliges:

Bgm. Ing. Alois Schaubmayr berichtete über folgende Themen:

- erstes Gespräch Arbeitsgruppe „Wohnen in Putzleinsdorf“
- Sitzung des Ausschusses „Schule-Sport-Kultur-Kindergarten“ wurde vorbereitet (Ziel ist Gesamtkonzept, welches in mehreren Etappen verwirklicht werden soll)
- Für die Amtsleiternachfolge wurde im Gemeindevorstand ein Zeitplan erstellt
- Finanzierungsgespräch bei Hofrat Gugler: 23.12.2009; Teilnehmer: Bgm. Ing. Alois Schaubmayr, VzBgm. Bernhard Fenk, AL Gottfried Kriegner, Ing. Josef Peer MBA, Franz Peer.

#### **Hermann Heinetzberger:**

Beim Kinderturnen wurde festgestellt, dass verschiedene Stangen nicht mehr im Boden befestigt werden können. Werden die Geräte regelmäßig geprüft?

#### **Gottfried Kriegner:**

Sämtliche Einrichtungen der Gemeinde werden jährlich überprüft. Verschiedene Mängel wurden jedoch nicht sofort behoben, da die generelle Schulsanierung geplant ist.

#### **Hermann Heinetzberger:**

Da die Schulsanierung noch einige Zeit dauern wird, sollte der Turnsaal mit kleineren Investitionen auf Vordermann gebracht werden.

#### **Hubert Falkinger:**

Bei der Wegeerhaltungsverbandversammlung wurde besprochen, dass 2010 um € 800.000,00 weniger Budget zur Verfügung stehen wird. Es sollte daher nicht alles, vor allem nicht kleinere Reparaturen, an den Wegeerhaltungsverband weiter verrechnet werden.

Zum Salzstreuen wurde ausgeführt, dass offiziell Abstand zu nehmen ist. Natürlich gibt es Abschnitte, wo es nicht anders möglich ist. Dies ist dann eigentlich auch unsere Sache. Es sollte einfach mit Vorschau und Hausverstand gearbeitet werden.

#### **Franz Hackl:**

Gibt es eine Regelung beim Winterdienst, wann die Firma Mühlberger räumen muss? Letzten Winter war es nämlich katastrophal; es wurde nur um 8 Uhr vormittags und 9 Uhr abends geräumt.

#### **Ing. Alois Schaubmayr:**

Die Kritik wurde mit der Firma Mühlberger besprochen, es ist daher davon auszugehen, dass die Räumung heuer besser funktioniert. Es kann auch nicht verlangt werden, dass die Straßen 24 Stunden am Tag geräumt sind.

#### **DI (FH) Rainer Bumberger:**

Gibt es zeitliche Vorgaben für den Winterdienst?

#### **Gottfried Kriegner:**

Nein, laut Vertrag ist der Winterdienst in Eigenverantwortung vorzunehmen, da eine hohe Flexibilität gefordert ist.

*Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 22.30 Uhr.*

.....  
*(Vorsitzender*

.....  
*(Gemeinderat – ÖVP)*

.....  
*(Schriftführer)*

.....  
*(Gemeinderat – SPÖ)*

.....  
*(Gemeinderat – FPÖ)*

*Der Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom                      keine Einwendungen erhoben wurden, über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst wurde.*

*Putzleinsdorf, am*

*Der Vorsitzende:*

.....